

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historisch-geographische Einleitung zur Universal-Historie

Kessler, Johann Joachim

[Frankfurt am Main], 1779

VD18 12065927

B.) Sprachen im nordlichen Asien.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha991-186580

IV. Anamitische Sprache.

Die Anamitische oder Anamische Sprache besteht gleichfalls aus einsylbichten Wörtern. Ihre verschiedene Dialecte sind der von Tonquin, Laos, Kochin, China und Kambodscha.

V. Siamische Sprache.

Die Siamische Sprache ist auch einsylbich, und hat das R häufig. Die geistlichen daselbst heißen Talapomen, und haben eine besondere Schreibart, welche Bali heist. Ob dieß eine besondere Sprache oder Mundart sey, ist Hn. Büttner, von dem ich die bisher mitgetheilten Nachrichten von den Indischen Sprachen erhalten habe, (s. oben S. 101.) zur Zeit nicht bekannt, doch vermuthet er, daß sie nur eine Mundart sey.

B.) Sprachen im nördlichen Asien.

Zur Kenntniss dieser Classe von Sprachen, insoweit sie zu historischer Rangirung der Völker nach der Sprach-Verwandtschaft nöthig ist, dient ganz unvergleichlich das zur Zeit noch ungedruckte Wörterbuch des Herrn Prof. Sischers zu Petersburg in Folio, welches er in der eigenhändigen Urschrift dem historischen Institut vor einigen Jahren geschenkt hat. Man findet darin alle charakteristische Wörter von 40 Sprachen, deren je 10 columnenweise neben einander gestellet sind. Ausser der Lateinischen, Griechischen, Russischen, Polnischen und Schwedischen Sprache, enthält

3

dieses

130 II. Hauptst. Von den Menschen.

dieses harmonische Wörterbuch, welches das einzige seiner Art in der Welt ist, die charakteristischen Wörter von den Sprachen 1) aller Sinnlichen Völker, die Ungern mit eingeschlossen (s. oben S. 117. f.); 2) der meisten Tatarischen Völker, nämlich der Kasanischen nebst den Tschuwaschen, der Tobolischen, der Tomischen und Tschulimischen, der Tschatzischen, der Kusnezischen an den Flüssen Tom, Tschumysch, Kondoma und Nrasa, der Katschischen und anderer in der Krasnojarschen Provinz befindlichen Tataren, ferner der Bucharen und der Teleuten oder Telenguten; 3) der Mogolischen oder Kalmückischen Völker, nämlich der eigentlichen Mogoln oder Mongoln, der Kalmücken, und der Buräten oder Bratzker; 4) der Tungusischen oder Mansburischen Völker, nämlich der Tungusen am Flusse Tunguska, der Tungusen in den Provinzen Selenisingk und Nertschinsk, und der Mandshuren oder Mantshen; 5) der Mesenischen und Zugrischen Samojeden, der Tomischen und Narymischen Ostjaken und der Kamatschen; 6) der Jenisejer Ostjaken, der Assaner, der Arizner oder Arizner, der Kottower und der Kajibaler, 7) der Grusiner oder Georgianer, 8) der Tanguter oder Tibetaner, 9) der Chineser. Wer Zichern, den Verfasser der Sibirischen Geschichte kennt, wird hierin von ihm keine Compilation aus andern Nachrichten, dergleichen es ohnedem über die meisten dieser Sprachen gar nicht gibt, sondern etwas authentisches

tisches und aus den Quellen selbst geschöpftes erwarten. Von den Sprachen der Völker in dem äußersten nordöstlichen Asien hat er nichts; man kan sie aber aus Krascheninnikow's Beschreibung des Landes Kamtschatka, worin Nachrichten von diesen Sprachen und reiche Wörterregister mitgetheilt werden, kennen lernen.

Zum Verständniß des bisherigen sowol, als dessen, was jetzt gleich folgen wird, halte ich für nöthig, eine allgemeine Nachricht von der Lage der Völker im nördlichen Asien mit Einschließung des nordöstlichen Theils von Europa hier einzurücken. Das ungeheure Land, das im Westen die Polnische Dwina und der Dnièpr, im Osten das morgenländische Weltmeer, im Norden das Eismeer, und im Süden das schwarze Meer, und die Länder des südlichen Asiens begränzen, und das größtentheils dem Russischen Scepter unterworfen ist, läßt sich durch Hilfe einiger grossen Flüsse in 5 große Bezirke abtheilen, die von Nord nach Süden zwischen diesen Flüssen inne liegen.

- 1) Zwischen der Polnischen Dwina und dem Dnièpr auf der einen Seite, und der Russischen Dwina und Wolga auf der andern Seite wohnen, vom Eismeer bis an das schwarze Meer, im Norden Lappen und Simische Völker: in der Mitte Russen: im Süden Tataren.
- 2) Zwischen der Russischen Dwina und Wolga auf der einen Seite und dem Ob auf der andern

andern Seite wohnen im Norden Samojeden: in der Mitte Sibirische Völker: im Süden Tataren, und neben ihnen ostwärts Kalmücken.

3) Zwischen dem Ob und Jenisej wohnen im Norden Samojeden: in der Mitte Ostjaken: im Süden zuerst Tataren, und weiter nach Süden Kalmücken.

4) Zwischen dem Jenisej und der Lena wohnen im Norden Samojeden, und neben ihnen ostwärts Tungusen: in der Mitte Tungusen, und neben ihnen ostwärts Jakuten von Tatarischer Herkunft, im Süden Tataren und neben ihnen ostwärts Buräten (vom Mogolischen Stamme), und weiter nach Süden die eigentlichen Mogolen.

5) Zwischen der Lena und dem morgenländischen Weltmeer wohnen im Norden die Jutagiren und eigentlichen Jakuten vom Tatarischen Stamme, und ihnen zur Seite in der nordöstlichsten Ecke Asiens die Tschuktschi: in der Mitte Jakuten, und weiter ostwärts die Korjaken sowohl, als die Kamtschadalen, und die Kurilen, wovon die Korjaken theils am östlichen Weltmeer, theils am Penshinischen Meerbusen, theils im nordwestlichen Theile der Halbinsel Kamtschatka, die Kamtschadalen aber in der Mitte dieser Halbinsel, und die Kurilen in der südlichen Spitze derselben und auf den Kurilischen Inseln wohnen: im Süden endlich wohnen lauter Tungusische Völkerschaften,

ten, nämlich die eigentlichen Tungusen, die Lamuten, die Dazuren und die Manschuren oder Manſſchen; die Coreaner aber, die noch ſüdlicher wohnen, gehören ohne Zweifel nicht zu dem Tunguſiſchen Völkerraſſe.

I. Siniſche Sprache, und Siniſches Völkerraſſe.

Davon iſt ſchon oben unter den Europäiſchen Sprachen (Num. III.) geredet worden.

II. Türkiſch: Tatariſche Sprache, und Türkiſch Tatariſches Völkerraſſe.

Die Türkiſch: Tatariſche Sprache iſt in etwas abgeänderten Mundarten, zugleich mit den vielen Völkern, die ſie reden, dieſe und jenseits des ſchwarzen und Caſpiſchen Meers weit umher ausgebreitet. Die Tataren erkennen ſich nicht ſelbſt unter dieſen Namen: ſie haſſen ihn ſogar, und wollen lieber Turuk oder Türken heißen: in den alten Zeiten aber, wie man aus Albugaſi ſieht, gab es doch eine Türkiſche Horde, die den Namen Tatar führte. Weil dieſe damals die zahlreichſte unter den Türkiſchen Horden war, ſo wurde ihr Name nach und nach von Ausländern der ganzen Türkiſchen Nation gegeben. Aus der hier folgenden ſystematiſchen Anzeige der Türkiſch: Tatariſchen Völkerraſſen wird ſich nicht nur das Türkiſch: Tatariſche Völkerraſſe auf einmal leicht überſehen laſſen, ſondern man wird dar-

134 II. Hauptst. Von den Menschen.

aus auch die verschiedenen Mundarten ihrer Sprache abnehmen können.

I) Europäische Türken oder Tataren.

1. Die Türken in dem Verstande, wie wir dieses Wort insgemein nehmen, das ist, die Türken von Constantinopel.

2. Die Krimmischen Tataren, zu denen auch die Kubaner, und ein Theil der Nogajer oder der Steppenvölker gehören.

II) Asiatische Türken oder Tataren. Sie wohnen auf der West-, Nord- und Ostseite des Caspischen Meers, wie in einem Bogen herum. Außer den Rumanern und Nogajern, die erstgedachter massen mit den Krimmischen Tataren Ein Volk ausmachen, lassen sich die übrigen Asiatischen Türken oder Tataren in zwei Classen abtheilen, in die freyen und in die, den Russen unterworfenen.

I. Die freyen Tataren. Sie wohnen auf der Ostseite des Caspischen Meers, und sind Mahomedaner. Die vornehmsten Völkerschaften unter ihnen sind

1) Die Kirgisen, sowohl die aus Sibiren weggezogene und in der Kalmuckey unter dem Namen der Burutten lebende Kirgisen als auch die größere Horde der Kirgis, Kassaken: und drittens die Alatau-Kirgisen, die das Gebirge Alatau bewohnen.

2) Die obere Horde der Karakalpakten, am See Ural.

3) Die

3) Die Turkomannen, bey den Russen Truchmenzi genannt, am Caspischen Meer. Von ihnen leben auch viele hin und wieder in den Ländern des Persischen und Türkischen Reichs.

4) Die Bucharen. Sie sind die Städtesbewohner in der großen und kleinen Bucharey und in Chiwa. Sarti, welches Bürger bedeutet, ist der Name, den sie sich selbst geben: und daher heißen sie auch bey den Tataren und Persern Tadsikien, das ist, Bürger.

5) Die Usbeken, das ist, die Bewohner des platten Landes in der Bucharey, in Chiwa und am Ural: wiewol die Perser unter diesem Namen auch alle übrige angeführte Gattungen der freyen Tataren verstehen.

2. Die Russischen Tataren:

1) im Astrachanischen: ein kleiner Theil der Mankat oder Nojager, das ist, der Steppenvölker

2) im Kasanischen: theils die eigentlichen Kasanischen Tataren, welche Mahomedaner sind, theils die Ischuwaschen, die von den Mordwinen Wjedke genannt werden, und die zum Theil in die Orenburgische Provinz Ufa gezogen sind, woselbst ihnen die Russen den Namen der Bergtataren geben.

3) im Orenburgischen:

a. Die Ufischen Tataren.

3 4

b Die

136 II. Hauptst. Von den Menschen.

- b. Die Baschkiren, ein mächtiges und aufrührerisches Volk. Sie reden heut zu Tage die Tatarische Sprache, scheinen aber ursprünglich von Finnischer Herkunft zu seyn, und ihre Muttersprache verlernet zu haben.
- c. Die mittlere und kleine Horde der Kirgis-Kassaken, die aus verschiedenen kleinern Horden bestehen, und erst seit 1733 bis 42 unter die Russische Bothmäßigkeit gekommen sind. Die mittlere Horde heist auch Kasatschias Orda.
- 4) in Sibirien. Die Tataren bewohnen theils unter verschiedenen Namen den südlichen Theil Sibiriens vom Tobol bis zum Jenisej, theils unter dem Namen der Jakuten einen großen Strich Landes auf beyden Seiten der Lena.
- a) Die im südlichen Sibirien vom Tobol bis zum Jenisej wohnende Tataren, dahin gehören die Tobolischen, die Barabinszen, die Tomischen und Tschulimischen, die Tschatzischen, nebst den Teleuten oder Tselenguten, die von den Russen auch weisse Kalmücken genannt werden, und auch ursprüngliche Kalmücken sind, die aber ihre Muttersprache verlernt haben, die Kusnezischen an den Flüssen Tom, Tschumysch, Kondoma und Mrasa, die Katschischen und

und andere in der Krasnojarsischen Provinz befindlichen Tataren.

- b. Die Jakuten an der Lena. Sie nennen sich selbst Socha oder in der mehrern Zahl Sochalar, und sind meistens Nomaden. Ihre Sprache ist stark mit dem Burjatischen oder Kalmükischen vermischt: vielleicht stammen sie ursprünglich von den Kalmüken ab. Die Jakagiren, die bey den Korjaken Jedel, das ist, Wölfe heißen, werden von einigen für eine Art Jakuten, folglich für Tataren, von andern aber für Sinnen ausgegeben.

* Die Jakuten, Tselenguten, Bucharen und Baskhiren, können der Sprache nach, den Uebergang von den Tataren zu den Kalmüken oder Mogoln, so wie diese zu den Sinnen machen, woraus die Einteilung der alten Scythen in Europäische und Asiatische begreiflich gemacht werden kan.

III. Mogolische oder Kalmükische Sprache, und Mogolisch Kalmükisches Völkersystem.

Die Mungalen, oder wie sie sich selbst nennen, Mogoln, die Kalmüken oder wie sie sich selbst nennen Delöt, Tatarisch ausgesprochen Ujrät, und die Burjaten, Russisch Bratski reden zusammen nur Eine Sprache, und sind folglich nur Ein Volk.

138 II. Hauptst. Von den Menschen.

1. Die Mogoln, das ist, die eigentlichen Mogoln oder Mungalen und die Kalkas-Mungalen bewohnen die Mungaley.
2. Die Kalmücken oder Oelöt bestehen aus verschiedenen Stämmen, dergleichen sind
 - a. Die Osongaren oder Sungoren, die vor 16 Jahren noch einen sehr blühenden Staat hatten, welcher sich außer der eigentlichen Kalmükey, über Tibet und die kleine Bucharey erstreckt hat, aber 1757 durch die Chineser zu Grunde gerichtet worden: worauf sich ein großer Theil der Nation ins Russische Gebiet gezogen.
 - b. Die Choschor, stehen unter dem Dalai Lama.
 - c. Die Törgöt oder Torgaut, vormals die Nukischen Kalmücken von den Ausländern genannt, stehen, seitdem sie sich an die Wolga gezogen, unter Russischer Bothmäßigkeit.
3. Die Buriaten oder Bratzki, wohnen in Sibirien um den See Baikal und an der Angara und Lena.

IV. Tungusische Sprache und Tungusisches Völkersystem.

Die Tungusische Sprache reden die eigentlichen Tungusen, die Lamuten, die Dauren und die Mandshuren, die folglich alle zusammen nur Einen Völkerstamm ausmachen.

1. Die eigentlichen Tungusen, ein großes Volk, das in dem östlichen Theile des nördlichen

lichen Asiens, von der Ostseite des Jenissei an, nomadisch herumzieht, nennen sich selbst Oevön: wiewol ein Stamm von ihnen, der an der Penshinischen See wohnt, sich auch selbst Tungusin nennt, deren Name ohne Zweifel den Nachbarn und folgendes auch den Russen Gelegenheit gegeben hat, der ganzen Nation den Namen Tungusen beizulegen. Man theilt sie sonst nach der verschiedenen Art des Fuhrwerks in Konnis Oleni und Sabatzi-Tungusen, das ist, in Pferde-Nennthier- und Hunde-Tungusen; allein diese Eintheilung ist unrichtig, weil sie die verschiedenen Lebensarten der Tungusen nicht alle erschöpft.

2. Die Lamuten, heißen darum so, weil sie am Meer wohnen, von Lam, das Meer.
3. Die Dauren, die auch Solonen heißen, wohnen nebst den Durscheri, Narkhi und Giljaki, welche man unter ihrem Namen mit begreift, längst den Amur hinunter bis ans Morgenländische Weltmeer.
4. Die Mandshuren oder Manttscheu, die bey den Russen auch Bogdoier oder Bogdoitsen heißen, und sonst auch Niochtoe, Nuki, oder Niu tsche, Dschartschi und Kin genannt werden, sind die heutigen Beherrscher von China.

K. Ostjakische Sprachen.

Der Name Ostjaken ist von den Tataren zu den Russen gekommen. Die Tataren heißen Ustjak

Uftraß einen jeden Ausländer, einen jeden Untataren: so wie die Griechen jeden Ungriechen Barbarus nannten. Auf diese Art ist der Name Ostiak dreym ganz verschiedenen Völkern, die ganz verschiedene Sprachen reden, eigen geworden. Diese sogenannte Ostiaken, die vom Ob bis zum Jenissei wohnen, sind

1. die Kondischen oder Irtyschen Ostiaken, die sich selbst Eboni chui oder Leute von Ronda nennen und zu den Finnischen Völkern gehören (s. oben S. 118 Num. 12.)
2. Die Tomischen oder Narymischen Ostiaken, die längst der östlichen Seite des Ob hinauf von den Gegenden der Stadt Surgut an bis an die Stadt Narym und bis an die Gegend, wo die Flüsse Ket und Tom sich in den Ob ergießen, wohnen, und in der Sprache mit den Mesenischen und Zugrischen Samoieden, wie auch mit den Kas matschen, die in der Krasnojarsischen Provinz um die Quellen der Flüsse Kan und Mana wohnen, einige Verwandtschaft haben.
3. Die Jenisseier Ostiaken, die am Jenissei in der Krasnojarsischen Provinz wohnen, und eine Sprache reden, worin sich ihnen einige andere kleine Völker eben dieser Provinz, nämlich die Assaner, die Armer oder Arinzen, die Kottower, die Rajbas ler 2c. nähern.

VI. Samojedische Sprachen.

Die Samojeden, die am Eismeere, von dem weißen Meer an bis an die Lena wohnen, kennen sich weder unter diesem Namen, noch unter dem Namen Tjatang, den ihnen die Perser geben. Sie bestehen aus ganz verschiedenen Völkerschaften, die sich durch Namen und Sprachen von einander unterscheiden.

1. Die Nesenutchen Samojeden, die am Flusse Nesen wohnen und sich selbst Objondir nennen, und
2. Die Tjegrischen oder Pustoserschen Samojeden, die sich selbst Chasova oder Chuvrisl nennen, kommen beyde in der Sprache den Tarymischen Ostjaken und Kamatschen am nächsten (s. den vorhergehenden Artikel), wie man aus Fischers Wörterbuche sieht, und scheinen also zusammen Ein Volk auszumachen.
3. Die Tasischen Samojeden, die am Flusse Tas und um den Tasischen Meerbusen wohnen, und
4. Die Samojeden auf der Ostseite des Jenisj. Von diesen beyden hat Herr Fischer nichts in seinem Wörterbuche.

VII. Koriakische Sprache und Koriakisches Völkersystem.

Die Koriaken bewohnen den östlichen Theil des nördlichen Asiens ober- und unterhalb des Flusses Anadyr bis in die Halbinsel Kamchatka hinein. Sie theilen sich in 2 Hauptvölkerschaften.

(Schaf)

142 II. Hauptst. Von den Menschen.

schaften, und eben so viele Hauptmundarten hat auch ihre Sprache.

1. Die Tschukttschi, die Bewohner der nördlichen Ecke von Sibirien, heißen bey den Korjaken Tanginjaku. Ein besonderer Stamm von ihnen sind die Schelagi.
2. Die eigentlichen Korjaken werden in ansässige, die sich selbst Tschautschu nennen (ein Name, der mit Tschukttschi viel ähnliches hat) und in herumziehende oder Rennthier-Korjaken, das ist, wie sie sich selbst nennen, Tumuhutu. Von den herumziehenden Korjaken wird ein Theil der Tschautschu, nämlich diejenigen, die am Fluß Olutoro wohnen, Olutorat (bey den Russen Olutorzi, beyh Witsen Lutores) genannt.

VIII. Kamtschadalische Sprache.

Die Kamtschatalen, die in dem südlichen Theile der Halbinsel Kamtschatka wohnen, nennen sich selbst Irelinen, das ist, Einwohner; bey den Rennthier-Korjaken aber heißen sie Chontschala (woraus der Russen ihr Kamtschadal entstanden) und bey den ansässigen Korjaken Nümylaha: so wie bey den Kurilen Urutarunkur. Krascheninnikow macht die Kamtschadalen, aber ohne hinlänglichen Beweis, zu Sprach- und Geschlechtsverwandten der Korjaken. Die Kamtschadalische Sprache hat vornämlich zwei Hauptmundarten, die stark von einander abweichen, und wovon sie die eine

eine Kschangschi und die andere Tschupiangschi nennen.

IX. Kurilische Sprache.

Die Kurilen, welche theils die südliche Spitze von Kamtschatka, theils die Kurilischen Inseln zwischen Kamtschatka und Japan bewohnen, nennen sich selbst Ujvut; jeſſſſe, bey den Korjaken aber heißen ſie Kuimala, und bey den Kamtschadalen Kuſchin. Dieſenigen von den Kurilen, welche auf den Kuriliſchen Inſeln wohnen, werden von den Kamtschadalen beſonders Zych-Kuſchin, das iſt wahre Kurilen, von den Kamtschadaliſchen Kurilen aber Kuzilena Jaunkur genannt. Die Kuriliſche Sprache theilt ſich in verſchiedene Mundarten, und iſt von der Kamtschadaliſchen und Korjakiſchen Sprache gänzlich unterſchieden: folglich machen auch die Kurilen einen eigenen Völkerſtamm aus.

X. Coreanische Sprache.

Die Coreaner, die auf der Halbinsel Corea wohnen, reden eine Sprache, die nicht hinlänglich bekannt ist. Einige glauben, sie sey aus Vermischung der Mandshurischen und Chinesischen entstanden, welches ich aus Mangel der Hülfsmittel weder behaupten, noch verneinen kan.

...

C) Afrikanische Sprachen.

Was ich hier von den Afrikanischen Sprachen, und in der Folge von den Amerikanischen